





Grade Baumur: 12 Uhr Nachts: + 4.5, Morgens 7 Uhr: + 7, Mittags 12 Uhr: + 18.5. Barometerhöhe: 757 Mm. Himmel bewölkt.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Mädchen von 70 Jahren. Herr Dumitru Petre lebte seit längerer Zeit in Unfrieden mit seiner Frau Maria. Der Grund dieser ehelichen Misere ist ein etwas seltsamer: Maria ist ein niedliches, blondes, quecksilbernes Weibchen, Petre hingegen ein riesenhafter, plumper Gesell, der stark ausgesprochene, polygamische Neigungen hat und der Ansicht ist, daß man es einem solchen rechenhaften Hünen wie ihm, nicht übel nehmen dürfe, wenn er anderweitig jene begiehungsfreunden sucht, welche er innerhalb seiner vier Pfähle nicht in der ihm zuträglichen Weise finden konnte.

Die Herrschaft der Fanarioten.

Die den Fürsten umgebenden Bojaren versäumen nicht jenen verhängnißvollen Einfluß auf ihn auszuüben, der das Unglück des Volkes vorbereitet. Sie wissen, daß er durch Begünstigung zu einer vielleicht nur ephemären Herrschaft gelangt ist, daß sie ihm die Mittel erleichtern müssen, sein Glück in dieser Zeit zu machen, zumal sie sich in demselben Falle befinden und da der Besitz des Volkes die Quelle ist, aus der sie in Gemeinschaft mit dem Fürsten ihre Reichthümer schöpfen.

Der fanariotische Fürst war wohl jederzeit gern bereit, sich mit dem Raube des von ihm regierten Landes zu bereichern; doch wollte er sich das Ansehen geben, als sei er dazu gezwungen; er fand für seine Wünsche in den Bojaren willige Werkzeuge. Sie stellten ihm die Sache etwa folgendermaßen vor:

„Man muß die Unterthanen stark besteuern. Nicht nur diese, sondern noch viel größere Lasten, als wir ew. Hoheit vorschlagen, können sie ertragen. Die Hilfsquellen in ew. Hoheit Fürstenthum sind unermesslich und die Bedürfnislosigkeit des Volkes steht in keinem Verhältnis zu seinen Einkünften. Die hiesigen Bauern sind von einer solchen Mäßigkeit, daß sie niemals Brot essen; sie leben nur von Maisbrot. Sie verschmähen den Luxus dermaßen, daß sie sich nur mit einem groben von ihren Frauen gewebten Hemd bekleiden. Indem die Regierung diese Bauern einer solchen Lage unterwirft, wird ew. Hoheit den Ackerbau schützen und fördern, aber zugleich auch den Schatz vergrößern, denn es bedarf energischer Mittel, um die Bauern aus der Gleichgültigkeit, in welcher sie gewöhnlich verharren, aufzurütteln.“

Nach wenigen Jahren der Herrschaft waren der Hospodar sowohl, wie seine Creaturen, Besitzer unermesslicher Schätze. Etwa auf folgende Weise wurden die Unterthanen ausgeplündert:

Nachdem die Krim russische Provinz geworden und die Türkei in Folge dessen der ihr von dieser Halbinsel zufließenden Hilfsquellen beraubt war, richtete sie ihr Augenmerk auf die Moldau und Walachei, um von dort Getreide, Hammel, Butter, Käse, Talg, Wachs, Bauholz u. c. zu beziehen.

Die Regierung verfügte nun mittelst eines Decretes den Ankauf dieser Gegenstände, setzte aber zugleich den Preis derselben fest, welcher sich nicht auf mehr als ein Drittel des eigentlichen Werthes belief. Der Empfang eines solchen Befehls war für die Hospodare und seine Umgebung stets eine Ursache großer Freude. Er hieß seine Creaturen, um die Ausführung des Befehls zu berathschlagen und kam dann etwa zu folgendem Resultat: Angenommen die Pforte verlangt 100,000 Fuhren Getreide und 40,000 Hammel. Die Bojaren überlegen, denn nach dem Befehle müssen sie beständigen, ob die Unterthanen im Stande sind, diese Lieferung zu leisten. Die Bojaren haben dabei jedoch ein so großes

persönliches Interesse, daß sie ohne nähere Prüfung sofort erklären, die Unterthanen seien im Stande, die Befehle des Sultans auszuführen.

Während der den Bauern bewilligte Preis nur ein Drittel des Werthes vorstellt, verkünftlicht der Fürst die Forderung, so daß er statt der 100,000 Fuhren Getreide 500,000, statt der 40,000 Hammel 200,000 fordert u. s. w. Auf diese Weise bleibt er sicher von 400,000 Fuhren Getreide und 16,000 Hammeln; diese Gegenstände macht er so schnell, wie möglich wieder zu Gelb. Die Statthalter der einzelnen Districte, denen diese Befehle übersandt werden, vernachlässigen ebenfalls ihren Vortheil nicht. Die Vertheilung wird schleunigst vorgenommen; Alles wird bei solcher Gelegenheit mit bewunderungswürdiger Eile ausgeführt. Will die Pforte eine Festung bauen lassen, so verlangt sie zu diesem Zwecke etwa 10,000 Arbeiter, für die sie den Preis festsetzt. Der Hospodar verabredet sich mit dem von der Pforte gesandten Unternehmer; man stellt nur 1500 Arbeiter an, während das Land den Sold für die geforderten 10,000 zu bezahlen hat.

Einige eingeborne Bojaren haben es zuweilen gewagt, die Stimme für ihr unglückliches, geknechtetes und ausgefogenes Volk zu erheben; allein ihre einzige Antwort war Gefängniß oder Verbannung. Man könnte noch viele andere Beispiele von der Habgucht der Hospodare anführen. Es sei nur noch erwähnt, daß sich einige dazu hergaben, fremde Weine einzuschmuggeln, was ihnen einen bedeutenden Gewinn brachte, daß andere willkürlich in ihrem Interesse den Curs der im Lande gebräuchlichen Münzen veränderten, und daß ferner in schmählicher Weise die Stellen der höheren Geistlichen, besonders des Metropolitens verschachert wurden, weil die Hospodare dem Befehle gemäß die Kirchengüter nicht antasteten durften.

Auch andere wichtige weltliche Aemter wurden im pecuniären Interesse des Fürsten erbedigt und wieder besetzt.

Se näher der Hospodar sich seiner Entthronung sieht, desto eifriger ist er um die Vergrößerung seines Schatzes bemüht. Häufig hatten die Hospodare nach zweijähriger Regierung bereits ein Capital von zehn Millionen Franken gesammelt. Doch suchten sie die Größe der schlecht erworbenen Reichthümer geheim zu halten.

Die Gattin des Hospodaren umgab sich mit großem Glanze. Ihre Einkünfte waren von denen ihres Gatten gesondert. Sie war von fünfzig jungen Mädchen, die sie aus Constantinopel mitgebracht hatte, umgeben. Ihre Zimmer hießen Harem. ein Name, der durch seine schönen Bewohnerinnen gerechtfertigt wurde. Sie hatte das Eigenthumsrecht, sowohl über die ansässigen, als umherziehenden Zigeuner. Sie durfte über ihre Personen verfügen und sie dem ersten besten Bojaren verkaufen.

Dieser schwachvolle Handel erstreckte sich auf 30—40,000 Zigeuner und lieferte der Fürstin bedeutende Geldsummen. Außerdem hatte sie noch andere Einnahmequellen, so daß sie jährlich mehr als eine Million Frs. gewann.

Die Fürstin ist von Schmeichlern umgeben, welche sie bewegen, in Betreff der Regierung einen gewissen Einfluß auszuüben. Gewöhnlich erwies sich auch dieser Einfluß verhängnißvoll für das unglückliche Land.

(Ein Schlußartikel folgt.)

Bunte Chronik.

Schnellzug. „Wissen Sie, meine Herren“, erzählt ein Pantee gelegentlich einer Tour nach Potsdam seinen Mitpassagieren, „so ein Schnellzug hier in Deutschland ist die reinste Schneepost! Da ist's drüben anders, in America. Wie ich kürzlich in New-York eingestiegen bin, setzt sich der Zug in Bewegung. Ich will aber schnell noch einem reizenden Mädchen, das sterblich in mich verliebt ist und mich auf den Perron begleitet hat, einen Kuß geben. Ich stecke den Kopf zum Fenster hinaus und — wen küsse ich? Eine alte Mulattin auf der dreißig Meilen von New-York entfernt liegenden Station Breton. Keine Wahrheit!“

Gestohlene Thermometer. Aus der meteorologischen Station in Hildburghausen wurden dieser Tage sämtliche Thermometer gestohlen. Der Vorstand dieser Station war natürlich über diesen frechen Diebstahl ganz außer sich, nicht so sehr wegen des materiellen Verlustes, welcher hiedurch der Station erwuchs, sondern wegen des Ausschalles der meteorologischen Berichte. Um sich über die erste Zeit, bis neue Thermometer angeschafft sein werden, doch hinaus zu helfen, veröffentlichte derselbe in dem Hildburghausener Kreisblatt nachstehende wörtliche Aufforderung: „Der verehrliche Herr Spizbube, welcher so unliebenswürdig war, die Thermometer der Hildburghausener meteorologischen Station sich anzueignen, wird aufgefordert, wenigstens die Beobachtungen fortzusetzen und das Resultat am Monats- schluß, wenn auch anonym, einzureichen, damit keine Unterbrechung in der Beobachtungsreihe stattfindet.“ Ob wohl der verehrliche Spizbube so rückwärtsgerichtet ist, dieser freundlichen Aufforderung nachzukommen?

Ein wahrjünniger Diebhaber. Man berichtet aus Paris: In der Irrenanstalt von Bicetre besand sich seit mehreren Monaten ein Geisteskranker, Namens L., welcher, da er an stillem Wahnsinn litt, nicht sonderlich streng gehalten und zu verschiedenen häuslichen Arbeiten verwendet wurde. Während L. eines Tages in der Nähe des Waschhauses der Anstalt sich mit Gartenarbeiten beschäftigte, ward er einer jungen Wäscherin anständig und verliebte sich in sie, wie er nachträglich einem Wärter vertraulich mittheilte. Auch das Wäschermäddchen fand an dem ganz harmlosen Narren Gefallen und bald entspann sich zwischen den Beiden ein regelrechtes Liebesverhältnis mit Mondscheinpromenaden, lyrischen Gedichten und zeitweiligen Ständchen. Schließlich faßte das Mädch'n, welches entdeckt zu werden fürchtete, den Entschluß, mit ihrem Liebhaber aus der Irrenanstalt zu entfliehen, und führte vor einigen Tagen diesen Vorsatz thatächlich aus. Die schleunigst und auf umfassendste Weise eingeleitete Verfolgung des merkwürdigen Liebespaares hat bisher zu keinem Resultate geführt.

Telegraphische Nachrichten.

Bukarest, 4. April.

Wien, 3. April. (Officieller Bericht vom Insurrectionsschauplatz.) Am 26. März erhielt General Obadich den Befehl, das Gebiet am rechten Ufer der Drina zu durchstreifen. Eine Colonne stieß am 28. in der Nähe von Raula auf eine Insurgentenbande, welche sich

nach einem kurzen Kampfe zurückzog. Eine zweite Colonne stieß am selben Tage auf 50 Insurgenten, welche nach einem kurzen Gefecht in die Flucht geschlagen wurden. Am darauffolgenden Tage marschirte General Obadich von Foca gegen Celebic, wo er gleichzeitig mit den beiden anderen Colonnen anlangte, nachdem er in einem lebhaften Treffen bei Beleme die Insurgenten, welche ihre Provisionen zurückließen, zerstreut hatte. Die Truppen hatten einen Todten und 8 Verwundete. Am 31. März bemerkten die zwei nach Bisovo geschickten Colonnen, als sie auf der Spitze des Berges Bogiet anlangten, eine Anzahl Insurgenten im Tara-Thale, welche den gleichnamigen Fluß in zwei großen Dampfeln übersezen wollten. Die Truppen eröffneten auf letztere ein Feuer und schossen einen Dampfer in den Grund. Viele Insurgenten ertranken, während der Rest gegen Norden sich flüchtete. Die Truppen fanden 39 todt Insurgenten; die Zahl der Ertrunkenen ist nicht bekannt. Die Oesterreicher hatten gar keinen Verlust.

Tunis, 3. April. Der ehemalige Präfect des Nord-Departements, Herr J. Cambon, welcher an Stelle Koustan's zum französischen Ministerresidenten in Tunis ernannt wurde, ist daselbst eingetroffen.

La Corogne, 3. April. In Folge eines in dem spanischen Golf La Corogne zwischen einem englischen Steamer und einem spanischen Paketboot stattgefundenen Zusammenstoßes sind beide Schiffe untergegangen. Von ersterem wurden 17, von letzterem 67 Personen gerettet.

Petersburg, 3. April. Die russische Regierung hat beschlossen, Arbeitern einer fremden Nationalität in der Zukunft keinen Grund und Boden mehr zu cediren.

Handel und Verkehr.

Bukarest, 4. April.

Die Variante Serbesti-Hanul-Conati. Wie „Curieru financiar“ erzählt, würde diese 30 Kilometer lange Eisenbahnstrecke schon längst dem Verkehr übergeben sein, wenn die aus Belgien bestellten Schienen, sowie die erforderlichen Schwellen rechtzeitig eingetroffen wären. Da dies nun nicht der Fall ist, so dürfte die Inbetriebziehung dieser Linie noch längere Zeit auf sich warten lassen.

Die Galater Docks. Der Chef-Ingenieur, Herr Dancescu hat nunmehr die Bedingungen für die Errichtung von Docks im Hafen von Galatz formulirt und verlangt, daß der dortige Municipalrath zu diesem Zwecke ein Terrain von 400 Metern zur Verfügung stelle. Die Herstellungskosten sind auf 3 1/2 Millionen Fr. veranschlagt.

Börse vom 4. April 1882.

Table with 3 columns: Name of security, Unit, Price. Includes Rumän. Rente, Staats-Obligationen, Kredit, Municipal-Obligat., etc.

Licitations-Ausschreibungen.

31. März (12. April). Liefering des für die Erhaltung der National-Gchauffee Nr. 15 „Buhusi-Biatra-Prisecani“ erforderlichen Materials. — Minister. d. öffentl. Arbeiten und Präfectur des Districtes „Neamzu“ in „Biatra“.

10/22. April. Ausführung von Ergänzungsbauten an den Gebäuden der Brodbäckerei der Armee. Garantie: Frs. 10,000. — Kriegsministerium.

Fahr-Plan

Giltig vom 1. April 1882 bis auf Weiteres.

NB. Die Fahrten stehen in direkter Verbindung mit den Postschiffen, welche v. Pest nach Orsova, u. v. Orsova nach Pest verkehren.

Postschiff-Fahrten

zwischen Orsova, T-Severin, Giurgevo, Galatz.

Abfahrt zu Thal:

Von Orsova, Sonntag, Dienstag und Freitag 10 Uhr 30 Min. Vorm.
Zurn-Severin, Sonntag, Dienstag u. Freitag 1 Uhr Mittags.

Abfahrt zu Berg:

Von Galatz, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr Vorm.
Braila, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 10 Uhr 25 Min. Vorm.

Lokalfahrten

zwischen Galatz-Tulitscha-Ismail-Kilia.

Abfahrt zu Thal:

Von Galatz nach Tulitscha-Ismail Dienstag, u. Samstag 8 Uhr Fröh.
Galatz nach Tulitscha-Ismail-Kilia Donnerstag 6 Uhr Fröh.

Abfahrt zu Berg:

Von Kilia nach Ismail-Tulitscha-Galatz Donnerstag 4 Uhr Nachm.
Ismail nach Tulitscha-Galatz Mittwoch, Freitag und Sonntag 8 Uhr Fröh.

Passagier- u. Güter-Fahrten zwischen Galatz-Odessa
Abfahrt von Galatz nach Odessa Montag 7 Uhr Fröh.
" Odessa Galatz Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.

Galatz, 9. März 1882. Das Agenten-Inspectorat (543)

Nimmänische Eisenbahnen.

Abgang und Ankunft der Passagierzüge von, resp. in Bukarest.

Nach Bloeset, Buzen, Fociani, Roman, Jassy und nach Braila
Galatz zc.: 10 Uhr Vormittags, Personenzug; 10 Uhr 45 Min. Nachts, Güterzug.

Bukarester Unterhaltungs-Anzeiger

Mittwoch, den 5. April n. St. 1882.

Café-Restaurant Labes.

Concert-Musik

unter Leitung des Herrn Kapellmeister Kneifel.

Restauration Pahak:

Vollständiger Gesellschaft Stok.

Hotel Stadt Pest.

Singspiel-Gesellschaft
Direktion Bordan.

Prima Halla de bere

Strada Grivita.

Concert-Musik.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel „Union“.
Herr Dr. Albescu, aus Giurgevo.
" Mavrodin, Ingenieur, aus Fociani.

Herr Dr. Verezeu, aus Craiova.
" Habermann, Grundbesitzer, aus Hermannstadt.
" Radler, Grundbesitzer, aus Hermannstadt.

Stelle-Gesuch.

Suche auf Grund guter Zeugnisse und langjähriger Praxis eine Stelle als Forstverwalter, oder Güterverwalter.

FRANZ WALSER

Maschinen- und Feuerlöschrequisiten-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei

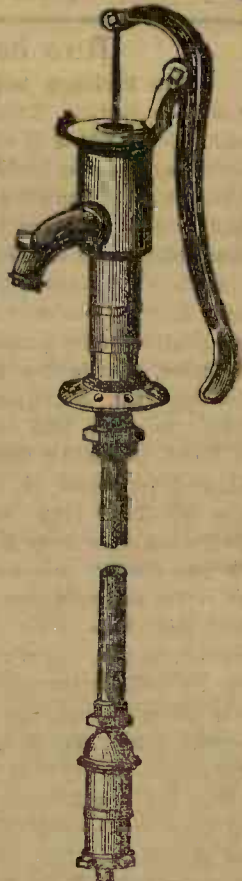
Strada Grivitza Nr. 65.

Empfiehl

Feuer- und Garten-Sprizen, complete Feuerweh-Ausrüstungen, Entwässerungs-Apparate und Hausbrunnen für jede Tiefe, Bau- und Jauchen-Pumpen, Wein-, Spiritus- und Del-Pumpen für Hand- und Dambetrieb elinge-richtet.

Illustrirte Preisverzeichnisse, sowie Kostenvoranschläge werden auf Verlangen gratis und franco gesendet.

1388 13-100



Die schönsten Romane, Novellen & Erzählungen z. B.

Der Beste seines Stammes von Fr. v. Wiedede;
Verlorenes Glück von Th. Almar;
Ein stolzes Weib von Th. Almar;
Ein Vaterherz von Jos. Rauf

nur Eine Mark vierteljährig.
Der seit 25 Jahren erscheinende „Neu-Ulmer Anzeiger“ ist so gehalten, daß er jedem Familienmitgliede, Groß wie Klein, Alt wie Jung reichen Unterhaltungsstoff beispieles billig bietet

Abonnementpreis beispiellos billig; er beträgt nur Eine Mark vierteljährig.
Selbst dem Mindestbemittelten ist es auf diese Weise ermöglicht, sich um wenig Geld eine Zeitung zu halten, welche ihm möglichst vielseitige Orientierung schnell und billig verschafft.

Pastillen Dethan
aus Berthollet-Salz,
empfohlen gegen Halsleiden, Angina, Heiserkeit, Mundgeschwüre, Tabakreiz, schädliche Folgen des Quecksilbers;

ROB BOYVEAU LAFFECTEUR.
Genehmigt in Oesterreich, Frankreich, Belgien, Rußland.
Dieser gänzlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzte, blutreinigende Syrup ist durch die Unterschrift des Dr. Girardeau von St. Gervais als echt garantirt

Grand Hotel „PATRIA“

Strada Patria in Bukarest.

Ich empfehle dem geehrten Publikum mein im Centrum der Hauptstadt, neben dem Platze St. Anton gelegenes Hotel. Prompte Bedienung und mässige Preise.

Omnibus von und zu den Bahnhöfen
für die Herren Reisenden, welche mich mit ihrem Besuche beehren gratis
1827 49-50

„La Bursa Romania“.

Samuel A. Marcus,

Strada Lipscani 39, Bukarest,

beschäftigt sich mit der Umwechslung jeder Art Münzen, mit dem Inkasso und der Auszahlung von Geldern, von und an alle öffentlichen Kassen, sowohl des In- als auch des Auslandes und effectuirt Aufträge aus den Provinzen prompt und pünktlich.

Marcus, Banquier, Bukarest.

Prima Engl. Portland Cement

Marke „Blauer Baer“

der Fabrik J. B. White & Bros in London

Wir bringen zur Kenntniss der Konsumenten, daß unsere Cement Marke „Blauer Baer“ kürzlich in Galatz gefälscht wurde;

Künstliche Augen
zu finden bei
Dr. Fialla.
1024 35-52
Radikal-Kuren
n noch so veraltet. Garuröhren.

Werkzeuge

für Steinmetze und Maurer billig zu verkaufen.
Strada Zborul Nr. 59.
1477 7-16

Tüchtige

cautionsfähige Annoncen-Sammler werden gegen gute Provision gesucht.
Näheres bei der Administration dieses Blattes.
32 2-3

Ein Mählgeschäft

mit Bacani mit billigem Preis, lebhafter Posten, ist sofort oder zu St. George zu übergeben. Näheres bei Thiel & Weiß.
Für „Häusliches Glück 25“ erliegt unter der letzten Devisse ein Brief.
39 1-3